

Plastosciara falcifera n. sp. aus Dänemark.
(Dipt. Sciaridae).

Von
Fr. Lengersdorf,
Bonn.

Von Herrn P. Nielsen, Silkeborg, erhielt ich unter andern Stücken eine Form, die als neue Art zu gelten hat.

Beschrieben wird das Männchen, das sich ausser den 2-gliedrigen Palpen durch die eigenartige Gestalt des Hypopygiums unterscheiden lässt. Nach innen endet die Hypopygialklammer in einen langen sichelförmigen Dorn, wovon die Art den Namen erhalten hat. Nach aussen endet sie auch in eine Spitze, die mit kleinen Dörnchen besetzt ist.

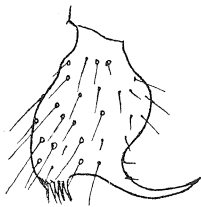


Fig. 1. Hypopygialklammer von *Plastosciara falcifera* n. sp.

Körper und Flügel sind gleich lang und messen 2 mm. Die Art ist vorherrschend schwarzbraun gefärbt. Die Beine mit Ausnahme der Tibien und Tarsen sind wie Schwinger und Mundteile mehr gelbbraun gefärbt. Die Schenkel besitzen in der Nähe des Trochanters einen schwarzen glänzenden Fleck. Der Thorax ist glänzend und zeigt deutliche Borstenreihen. Die Behaarung erscheint gelblich.

Von den Adern sind die Hinteradern ziemlich verschwommen, besonders der m-Stiel. m+cu sind nicht beborstet. Die Querader steht in der Mitte von r_1 , r_1 mündet ziemlich weit vor der m-Gabelung und die c. Die c

füllt $\frac{3}{4}$ der Entfernung zwischen rr und m_1 aus. Der m -Stiel ist kaum nennenswert länger als die m -Gabel. cu_1 und cu_2 laufen von ihrem Ursprunge gleich weit auseinander, cu_2 läuft ganz rundbogig, cu_1 mehr gradlinig zum Rande, der cu -Stiel ist kurz. m_1 läuft gerade, m_2 schwach s-förmig zum Rande. Die Entfernungen von $rr - m_1$, $m_2 - cu_1$, $cu_1 - cu_2$ am Flügelrande sind kaum verschieden in der Länge. Die Flügel selbst sind langschmal, ungefähr 3 mal so lang als breit.

An den Beinen sind 2 Sporne vorhanden. Die Fühler sind zottig behaart, wirtelig erscheinend. Die Fühlerglieder sind kräftig; das 4. Fühlergeißelglied ist doppelt so lang als breit, in gewisser Sicht $2\frac{1}{2}$ mal. Die Stiele der einzelnen Glieder sind deutlich abgesetzt.

1 ♂ aus Silkeborg 26. V. 29, 1 ♂ aus Lemming 10. IX. 30.

Type in coll. Peder Nielsen.

Bonn, 15. Sept. 1932.
